



Foto: Peter Tomschi

Mit einer Kanone auf den Altspatzen

... schießt Gerwald Grössing, der in dieser Saison mit einem World-Rally-Car den Rekordmeister Baumschlager fordert

Optisch gleicht das Ford World-Rally-Car dem schwächeren R5-Modell aus dem Vorjahr – doch Gerwald Grössing hat für die ÖRM aufgerüstet.

Zwölf World-Rally-Cars bei der Waldviertel-Rallye. Die Fans schnalzen beim Gedanken an das Finale der Staatsmeisterschaft 2001 noch immer mit der Zunge. Die teuren Boliden verschwanden, es folgte ein Mitsubishi-Einheitsbrei und die Titelserie von Raimund Baumschlager (OÖ). Im werksunterstützten Skoda degradierte er die Rivalen in den letzten Jahren zu Nasenbohrern – doch jetzt schießen sie mit Kanonen auf den Altspatzen: mit World-Rally-Cars...

Nach Hermann Neubauer (S) nützt nun auch Gerwald Grössing die Regelerneuerung, um mit solch einem Geschoss in der Staatsmeisterschaft anzutreten: einem Ford WRC, Jahrgang 2013. „Als ich letztes Jahr mit meinem Ford R5 auf meiner

Hausstrecke vier Sekunden langsamer war als Raimund im Skoda R5, wusste ich, dass nur ein WRC Sinn macht“, verrät Grössing.

In Zahlen? „Pro Kilometern sollte es sieben Zehntel bis eine Sekunde schneller sein als sein Auto“, so der Ex-Vizemeister aus Rohr, „dafür hat Baumschlager 30 Jahre Erfahrung, er kennt jeden Kieselstein.“

Und hat mehr Kilometer im Auto als Grössing und „Co“ Sigi Schwarz: „Tests wird's bei uns keine geben. Die Versicherung dafür ist horrend. Ich bin sowieso ein Instinktfahrer.“ Was sein Instinkt sonst noch sagt? „Wir können Meister werden, müssen aber nicht. Im Gegensatz zu Neubauer und Baumschlager.“ Und wenn es nicht so läuft wie erhofft – Reißleine mitten in der Saison? „Nein. Ich hab das Auto für alle sieben Läufe.“

Der erste Einsatz steht schon fest: die Rebenland-Rallye am 18./19. März in Leutschach. „Jetzt haben wir zumindest die Chance, Baumschlager herauszufordern.“ Auch verbal: „Mund hat keine Leidenschaft mehr!“ Der Schlagabtausch kann beginnen...

Stefan Burgstaller